

Fabelhafte Vierbeiner

Muna Nabhan züchtet Foo-Hunde, die in China als besondere Glücksbringer gelten

Von Alexander Kraft

Das Glück hat Frankfurt verlassen. Es ist umgezogen in den Nordosten. Das Glück hat 20 Beine, fünf schwarze Stuppschnauzen und unendlich viel Fell. Und manchmal ist es schwanger. Aber das ist nicht verwunderlich. Denn schließlich sind die fünf Chinesischen Glückshunde von Muna Nabhan die einzige europäische Zucht dieser sehr speziellen Vierbeiner. Ganze elf Foo-Hunde – so lautet ihr richtiger Name – gibt es in Deutschland, und nur wenige hundert außerhalb Chinas.

Es dürfte, zumal für einen Mitteleuropäer, der das Glück auf dem Rücken von Reitern sucht, schwierig sein, das komplexe Verhältnis der Chinesen zu dieser Materie auch nur annähernd zu erfassen. Konfuzius weiß, welcher Glücksbringer zu welcher Jahreszeit gebraucht wird und wie es

sich auf Chinesisch über Glückskonzepte philosophiert. Völlig unzweideutig aber ist die Sache mit den Glückshunden: Man muss in der Neujahrsnacht einen Foo-Hund mit einem weißen Fellfleck finden und diesen berühren – dann rappelt es den Rest des Jahres nur so vor Glück.

Das Verrückte bei den raren Pelzknäuel ist: Wohl fast jeder Europäer kennt sie und weiß, wie sie aussehen. Sie stehen als Figurinen vor oder hängen als Zeichnung in ungezählten chinesischen Restaurants. Die meisten meinen, das seien chinesische Löwen, Drachen oder sonst welche Fabelwesen. So ein „Foo-pas“ passiert Chinesen (und den meisten anderen Asiaten) natürlich nicht: Wenn Muna Nabhan mit den fünf Vierbeinern in Frankfurt unterwegs ist, kriegen Fernost-Touristen sich mitten im Land der Langnasen kaum ein und „flippen vor Freude aus“. Um-



Kuschelig: Muna Nabhan mit Prachtexemplaren.
ANNA MEUER

gekehrt: Einem Glückshund würde so etwas Menschliches nie passieren. Die Tiere, rein äußerlich eine Mischung aus Spitz und Chow-Chow, strahlen eine fast philosophische Gelassenheit aus. Bellen? Ist was für Hunde.

Für Muna Nabhan, die auch Vorsitzende des „Chinese Foo Dog Club Europe“ ist, sind sie „der ideale Familienhund“. Das sagt die promovierte Ethnologin nicht aus schönem Geschäftssinn (die Warteliste für die Welpen ist lang und Foo-Hunde... – na ja, versuchen Sie mal, Philosophen zur Massenproduktion zu überreden).

Das Glück musste übrigens umziehen, weil sein Frankfurter Domizil – ein Nordend-Altbau aus den frühen 20ern – seine Bewohner mit Wasserschäden und anderen Unglücksfällen überraschte...

Kontakt: Muna Nabhan, Telefon 0171-5230801, www.foo-dogs.eu